

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Jessica Miriam Schülke und Jens-Christoph Brockmann (AfD)

Umnutzung von Kirchengebäuden - wie begleitet die Landesregierung die Sakralraum-transformation?

Anfrage der Abgeordneten Jessica Miriam Schülke und Jens-Christoph Brockmann (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 14.07.2025

Bis zum Jahre 2060 werden sich die Mitgliederzahlen der christlichen Kirchen in Deutschland etwa halbieren, die Kirchen werden nach Kosten- und Nutzenabwägung jedes dritte Gebäude aufgeben, bundesweit rund 42 000 Immobilien.¹ Christlichen Beobachtern zufolge sei der spirituelle und kulturgeschichtliche Wert der Kirchengebäude kaum zu ermessen. Für viele Bürger hätten die Kirchengebäude eine zentrale Bedeutung in der eigenen Lebensbiografie.

Zurzeit stehen insgesamt 2 276 Kirchen in Niedersachsen unter Denkmalschutz, von den historischen Kirchen etwa 80 %, bei den rund 1 400 Kirchen der Nachkriegszeit etwa 10 %.² Die Profanierung kirchlicher Gebäude führt zu neuen Nutzungen³: Kulturell als „vierte Orte“ wie Galerien, Kulturkirchen oder Museen, kommunal als Dorfzentren oder KITAS, ökonomisch als Supermärkte, Apartments oder Co-Working Spaces, für Freizeitbelange als Kletter- oder Konzerthallen, Restaurants oder „Cafédralen“. Zur Sakralraumtransformation⁴ finden erste wissenschaftliche Forschungen⁵ statt. An der Diskussion beteiligen sich öffentliche und politische Stiftungen⁶, Architektenkammern⁷ und die Denkmalpflege⁸.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz veröffentlichte im Mai 2024 ein Manifest zum Erhalt von Kirchengebäuden.⁹ Im April 2025 startete die Niedersächsische Landeskommision für Denkmalpflege die Initiative „Kirchen für das Gemeinwohl öffnen und erhalten“. ¹⁰ Die Denkmalpflegekommission fordert Adressaten in Politik, Kirchen, Gebietskörperschaften und Wirtschaft dazu auf, „die anstehenden Transformationsprozesse frühzeitig über den rein kirchlichen Kontext hinaus in die Zivilgesellschaft zu öffnen, um zukünftige, gemeinwohlorientierte Nutzungen zu entwickeln“, ebenso „Strukturen für den Prozess eines Miteinanders von kirchlichen, kommunalen, lokalen bzw. regionalen Akteuren aufzubauen“ sowie „Fonds zur Unterstützung von Transformationsprozessen zu schaffen“.

1. Welche Informationen hat die Landesregierung über die Anzahl aufzugebender Kirchengebäude der evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümer in Niedersachsen bis zum Jahr 2030 bzw. bis zum Jahr 2060?

¹ Adalbert Schmidt, Karl Schmiemann: „Kirchliche Baudenkmale - Kulturelles Erbe auf einem steinigen Weg in die Zukunft“. In: KUR Kirche und Recht, Band 28, November 2022, Heft 2

² Tagung „Kirchengebäude neu denken“ der Evangelischen Akademie Loccum, 17.6.2024-19.06.2024, <https://www.loccum.de/tagungen/2430/>

³ Stefanie Lieb: Sakralraumtransformation. Überlegungen zur Umnutzung von Kirchenbauten. APuZ, 22.9.2023 - <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/kirche-2023/540888/sakralraumtransformation/>

⁴ <https://baukultur.nrw/projekte/umnutzungen-von-kirchen-in-nrw/>

⁵ <https://www.transara.uni-bonn.de/de>

⁶ 3. Denkmalpflege-Forum der Konrad-Adenauer-Stiftung 2006: Die Vertreibung aus dem Tempel. Über die Umwidmung der Kirchenbauten. https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=a29e1ac3-6455-f1bc-f337-286ff0cf36b9&groupId=252038

⁷ https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=a29e1ac3-6455-f1bc-f337-286ff0cf36b9&groupId=252038

⁸ <https://denkmalpflege.niedersachsen.de/aktuelles/veranstaltungen/sakrale-architektur-225842.html>

⁹ <https://www.denkmalschutz.de/aktionen-stellungnahmen/kirchen-in-gefahr.html>

¹⁰ Pressemeldung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur vom 2.5.2025

2. Wie ist die Verteilung nach Gebäudetypen: Kirchen, Klöster, Pfarrhäuser, Gemeindehäuser u. a.?
3. Welche Vorkehrungen treffen nach Kenntnis der Landesregierung die evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümer in Niedersachsen für die Sakralraumtransformation?
4. Wie bewertet die Landesregierung den Apell der Niedersächsischen Landeskommision für Denkmalpflege, und welche Aufgaben resultieren daraus für die Landes- und Kommunalpolitik?
5. Wie wird der Kulturgutschutz bei Umnutzung oder Abriss von Sakralgebäuden gewährleistet?
6. Wie wird das Niedersächsische Denkmalschutzgesetz bei Umnutzungen berücksichtigt?
7. Bereitet die Landesdenkmalpflege eine eigene Erfassung, Kartierung und Dokumentierung der Sakralraumtransformation vor?
8. Welche Resonanz findet das Thema Sakralraumtransformation nach Kenntnis der Landesregierung an niedersächsischen Hochschulfakultäten (Theologie, Architektur, Denkmalpflege)?
9. Welche Umsetzungsszenarien werden nach Kenntnis der Landesregierung im Konzept der „Vierten Orte“ verfolgt?
10. Welche konkreten Indikatoren und Kriterien wurden nach Kenntnis der Landesregierung von der Landeskommision für Denkmalpflege entwickelt, um Maßnahmen zur Umnutzung von Kirchengebäuden zu bewerten?
11. Welche Chancen und Risiken ergeben sich nach Einschätzung der Landesregierung bei der Transformation von Kirchengebäuden jeweils im urbanen und im ländlichen Raum?
12. Wie möchte die Landesregierung sicherstellen, dass insbesondere kleine Gemeinden und ländlichen Räume mit beschränkten Ressourcen bei den geplanten Umnutzungen finanziell und personell nicht überfordert werden?
13. Wie können Kommunen, Zivilgesellschaft und lokale Akteure nach Einschätzung der Landesregierung effektiv in die Planungs- und Entscheidungsprozesse von Kirchengumbutzungen einbezogen werden?
14. Plant die Landesregierung, die Sakralraumtransformation in den Finanzierungsprogrammen zur Wohnraumschaffung zu berücksichtigen oder gemeinnützige Kofinanzierungsmodelle zu fördern?
15. Welche finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, z. B. Immobilienfonds, Stiftungsvermögen oder Erbbaurechte, erweisen sich nach Einschätzung der Landesregierung für die kommunale oder private Umnutzung von Sakralgebäuden als tragfähig?

(Verteilt am 17.07.2025)